

filmhaus

Königstraße 93 · Nürnberg · filmhaus.nuernberg.de

3-4/24

8. März bis 1. Mai 2024

NÜRNBERG



FILMHAUS NÜRNBERG

DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG – Foto kommKino: Willi Nemski

Kinofest: Christiane Schleindl

Carte blanche Erika & Ulrich Gregor

Editorial

Unser neues Programm hat es in sich, rund 20 illustre Gäste besuchen das Filmhaus und wirken diskursiv an den vielgestaltigen Vorstellungen mit. An nahezu allen ist die Filmhaus-Leiterin beteiligt. Und das hat einen besonderen Grund. Christiane Schleindl verabschiedet sich in den Ruhestand. Mit einem hochkarätigen Kinofest, das sie nebenstehend selbst erläutert. Wir fassen uns an dieser Stelle daher kurz und weisen nur noch darauf hin, dass sich Freundschaftskarten-Inhaber:innen wieder über freien Eintritt freuen dürfen. Diesmal zu einem der größten Filmklassiker überhaupt, Marcel Carnés KINDER DES OLYMP (24.3.), Dieudo Hamadis beeindruckendem Dokumentarfilm in der Reihe Afrikanische Kinowelten DOWNSTREAM TO KINSHASA (17.4.) sowie dem hierzulande unbekannten REISENDER KRIEGER (20.4.) von Christian Schocher – in Anwesenheit von Erika und Ulrich Gregor. Im Filmclub diskutieren wir am 15.4. Alice Rohrwachers neuen Film LA CHIMERA, eine märchenhaft inszenierte Komödie mit humanistischem Blick, ein Kino der großen Gefühle und sinnlichen Freude.

Noch ein persönlicher Nachtrag: Große Gefühle, Beharrlichkeit und ein außerordentliches Engagement für das Filmhaus, die kommunale Filmarbeit allgemein und damit für die deutsche Kinolandschaft, zeichneten auch Christiane Schleindl über all die Jahre aus: Mit wehender Flagge und großer Überzeugung ritt sie gewissermaßen voran für die siebte Kunst. Wir danken dir dafür und verneigen uns vor deiner Leistung. Nun brichst du zu anderen Horizonten auf (wir imaginieren Ennio Morricones Klänge), dafür wünschen wir dir alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen, das es, so viel sei verraten, auch für unser Publikum geben wird: Bei »Die komische Kunst im Kurzfilm« mit Matthias Egersdörfer und – Christiane Schleindl. Dein Filmhausteam

Kinofest: Christiane Schleindl

Liebes Publikum, ich lade Sie alle herzlich ein, mit meinem Filmhausteam und mir ein unvergessliches Kinofest zu feiern, denn am Tag der Arbeit höre ich nach 40 Jahren offiziell auf zu arbeiten.

Was die Gäste anbelangt, so geschah etwas Bezauberndes: ein unglaubliches einmaliges Geschenk nicht nur an mich, sondern auch an das Filmhaus Nürnberg und sein Publikum: Obwohl es alles vielbeschäftigte Künstler:innen sind, machen sie es alle irgendwie möglich, nach Nürnberg ins Filmhaus zu kommen.

Den Anfang macht der in Nürnberg geborene, international renommierte Schauspieler, Dramaturg, Regisseur und Autor Hanns Zischler. Er wird auf seine ganz außerordentliche Art am 23.3. den Film DER SCHREI (1957) von Michelangelo Antonioni vorstellen. Am Ostermontag folgt der nicht minder renommierte Autor und Regisseur Dominik Graf, der das Filmhaus und den KommKino-Verein schon oft unterstützt hat und auch ein sehr guter Filmforscher ist. Letztes Jahr war sein Film JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN zu sehen, doch für diesen speziellen Abend hat er sich DIE HEISSE SPUR (1975) von Arthur Penn ausgesucht.

Die darauf folgende Woche steht ganz im Zeichen des Kurzfilms. Den Anfang macht der hochgeschätzte ehemalige Kollege und Stadtrat, der jetzt wieder als Künstler und Filmemacher arbeitet und vor 30 Jahren die Vision von einem Nürnberger Filmhaus hatte: Stephan Grosse-Grollmann. Es folgen die wundervolle Berliner Künstlerin Dagie Brundert und der Wiener Künstler Josef Dabernig, die eigens für Nürnberg zusammengestellte Programme präsentieren.

Am 13.4. wird Volker Schlöndorff mit einer Videobotschaft in seinen Film DIE STILLE NACH DEM SCHUSS einführen.

Ab 19.4. sind die Kinoeltern des Filmhauses, die legendären Gregors, wieder mit einer dreitägigen Carte blanche zu Gast und präsentieren ihre Wunschfilme. Am 26.4. kommt jener weltberühmte Gast, zu dem eigentlich nicht mehr viel gesagt

werden muss. Seit seiner großen Werkschau in Nürnberg, aus der auch das gleichnamige Buch hervorgegangen ist, ist er hier unvergessen. Der Regisseur und Autor Edgar Reitz stellt seinen neuen Film FILMSTUNDE_23 vor. Er war es nämlich, der die allerersten Filmschulen überhaupt in Deutschland gründete und bis heute noch Projekte mit visionären fantastischen Ideen entwickelt, die weit in die Zukunft reichen.

Dann steuert das Programm auf das Ende zu – mit einem hoffentlich lachenden Publikum, denn

am 27.4. gibt es noch eine Kurzfilmnacht der komischen Kunst mit Matthias Egersdörfer und vielen Gästen, die speziell für diesen Abend nach Nürnberg kommen und Kurzfilme vorstellen. Am 28.4. beschließt Pola Negri in dem Stummfilm DIE BERGKATZE (1921) von Ernst Lubitsch das Programm und Karola Gramann und Heide Schlüpmann bringen aus ihrer Kinothek Asta Nielsen noch zwei Vorfilme mit.

Ich hätte noch sehr viele Gäste nach Nürnberg einladen können, denn das Filmhaus ist in ganz Deutschland und auch mittlerweile international sehr beliebt. Was mich, das gesamte Filmhausteam, die anderen Kolleg:innen im Haus, das Publikum und unsere Gäste verbindet, ist sehr kostbar und wird sich auch ohne mich immer weiterentwickeln, und das freut mich sehr. Es sind diese unvergesslichen, magischen Kinomomente, die wir gemeinsam im Filmhaus erleben und die eben nicht zu erkaufen sind. Obwohl endlich einmal die Filmförderung Bayern auch die kommunalen Kinos in Bayern fördern könnte.

Sicher werde ich mich auch weiter für die kommunalen Kinos und besonders für das Filmhaus engagieren, aber nun eher im Hintergrund, mit gelegentlichen Sondereinlagen wie den Kurzfilmnächten. Ich übergebe an ein wunderbares Team an Kolleg:innen, die ebenso wie ich leidenschaftlich Kinoprogramme kuratieren, Filme dem Vergessen entreißen, neue entdecken und wundervolle Gäste für das Filmhaus Nürnberg und sein Publikum gewinnen.

Ihre Christiane Schleindl

DIE FERIE DES MONSIEUR HULOT

LES VACANCES DE MONSIEUR HULOT, FR 1953, 85 Min., FSK: ab 6, ohne Dialoge, Regie: Jacques Tati, mit: Jacques Tati, Nathalie Pascaud, Louis Perrault u. a.

Schon der Beginn des Films ist eine wahre Freude: Eine ganze Urlaubsgesellschaft steht vollbepackt mit Kind und Kegel auf dem Bahnsteig. Ein quäkender Lautsprecher scheucht sie in die Unterführung zum letzten Bahnsteig. Als sie dort endlich angekommen sind, kommt der Zug an, aber genau an dem Bahnsteig, wo sie am Anfang standen. Wie diese Gesellschaft, will auch der schrullige Sonderling Hulot Ferien in dem kleinen zauberhaften Badeort am Atlantik machen. Weil er es immer gut meint, aber selten richtig macht, sorgt Hulot für allerlei Missgeschick. Man kommt aus dem Lachen kaum mehr heraus. Jacques Tatis zweiter Film ist ein komödiantisches Meisterwerk und einer der berühmtesten europäischen Filme aller Zeiten. Es ist ein Fest warmherzigen Humors mit der wunderbaren Musik von Alain Romans.



Do., 21.3. & Do., 25.4.

DER SCHREI

IL GRIDO, IT 1957, 116 Min., FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Michelangelo Antonioni, mit: Steve Cochran, Alida Valli, Betsy Blair, Dorian Gray (Stimme: Monica Vitti) u. a.

Die Geschichte eines Mannes, dem eine Frau nicht aus dem Kopf geht: Der Fabrikarbeiter Aldo wird von seiner langjährigen Lebensgefährtin Irma wegen eines jüngeren Mannes verlassen und begibt sich mit seiner kleinen Tochter auf eine trostlose Odyssee durch die winterliche Po-Ebene und von einer Geliebten zur nächsten. Doch die aufflammende Leidenschaft stiftet nur vorübergehend Trost. Die Frauen, denen Aldo begegnet, sind vom Leben enttäuscht, und auch er trauert noch immer seiner Irma nach.



Antonioni gelangte mit seinem pessimistischen Außenseiterporträt erstmals zu einer konsequenten Ausformung seines Stils: In den grauen, trostlosen Schauplätzen teilt sich die innere Verfassung seines Helden unaufdringlich mit; ohne viele Worte, aber reich an symbolischen Details entsteht das Bild einer Grenzsituation, in der sich später vor allem Antonionis Frauenfiguren wiederfinden.

Sa., 23.3. um 18 Uhr, zu Gast: Hanns Zischler (Schauspieler, Dramaturg & Regisseur) Moderation: Christiane Schleindl

KINDER DES OLYMP

LES ENFANTS DU PARADIS, FR 1943-45, 176 Min., FSK: ab 12, DF & franz. OmU, Regie: Marcel Carné, mit: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur, Pierre Renoir, Maria Casarès u. a.

Ein Filmwunder. Das melancholische Epos »ist eine Hommage an das Theater als Bühne des Lebens. 1827 begegnen sich auf der berühmten Theaterstraße in Paris, dem Boulevard du Crime, die schöne Garance, der Pantomime Baptiste, der Schauspieler und Womanizer Frédéric, der Graf de Montray und der Gauner Lacenaire. Um die unmöglich scheinende Liebe zwischen Garance und Baptiste entspannt sich vor, auf und hinter der Bühne ein kunstvoller Reigen von Liebe und Schicksalsschlägen, Intrigen, Hoffnungen und Enttäuschungen. KINDER DES OLYMP gilt als Höhepunkt des Poetischen Realismus wie auch der langjährigen Zusammenarbeit zwischen Marcel Carné und dem Drehbuchautor Jacques Prévert.« Milena Gregor

So., 24.3. (DF), freier Eintritt mit Freundschaftskarte & Fr., 29.3. (OmU)

Kinofest: Christiane Schleindl



TANZ DER VAMPIRE

THE FEARLESS VAMPIRE KILLERS, GB 1967, 118 Min., FSK: ab 12, DF & engl. OmU, Regie: Roman Polanski, mit: Jack MacGowran, Roman Polanski, Sharon Tate, Ferdy Mayne u. a.

Professor Abronsius, Fledermausexperte und Vampirologe, hat wegen des Spotts seiner Kollegen seinen Lehrstuhl an der Universität Königsberg aufgegeben und begibt sich Ende des 19. Jahrhunderts mit seinem treuen Schüler Alfred ins Zentrum seines Forschungsgebiets, die winterlichen Südkarpaten. In der Herberge des jüdischen Wirts Shagal verliebt sich Alfred in die Wirtstochter Sarah, die kurz darauf entführt wird. Die Spur führt die Vampirjäger zum Schloss des Grafen von Krolock.

Der erklärte Lieblingsfilm von Roman Polanski war seine erste aufwendige Großproduktion in Farbe und im Breitwandformat: eine Horrorkomödie mit märchenhafter Farbdramaturgie und viel Liebe zum Detail, die romantische, komische und gruslige Elemente ebenso intelligent wie elegant miteinander verknüpft.



Do., 28.3. (DF) & Di., 2.4. (OmU)

ORLANDO

GB/FR/IT/NL/RU 1992, 94 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Sally Potter, mit: Tilda Swinton, Quentin Crisp, Jimmy Somerville, Billy Zane u. a.

Die Verfilmung von Virginia Woolfs Klassiker. Ein Spiel mit den Geschlechtern über die Jahrhunderte hinweg – mit der fantastischen Tilda Swinton als Orlando: Am Totenbett seiner geliebten Königin Elisabeth I. erhält der junge Edelmann Orlando als Abschiedsgeschenk eine reiche Abfindung, unter der Bedingung, dass er selbst nicht altern und sterben dürfe. So widmet er sich in den nächsten Jahrhunderten seiner Dichtkunst und schönen Damen, reist als Botschafter in ferne Länder – und wacht eines morgens als Frau auf. Bei ihrer Rückkehr nach England droht sie, alles zu verlieren ...

ORLANDO sprengt nicht nur die Vorstellungen von Geschlecht und Zeit, sondern auch jene vom klassischen Historienfilm. Ein Gesamtkunstwerk, das voller Details, Anspielungen und Brüche steckt und die Filmkunst selbst um wesentliche Nuancen und Verwegenheit bereichert hat.

Sa., 30.3. & Mo., 8.4.

DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG

LES PARAPLUIES DE CHERBOURG, FR/BRD 1963, 91 Min., FSK: ab 6, franz. OmU, Regie: Jacques Demy, mit: Catherine Deneuve, Nino Castelnuovo, Anne Vernon, Marc Michel u. a.

Geneviève und Guy sind ein junges glückliches Paar im beschaulich-pittoresken Cherbourg – bis der Automechaniker für zwei Jahre zum Militärdienst in Algerien eingezogen wird. Genevièves Mutter, die ein Regenschirmgeschäft betreibt, fängt Guys Briefe ab – sie drängt die schwangere Geneviève auf eine Hochzeit mit einem wohlhabenden Juwelier.

Ein bittersüßer Traum in Sixties-Pastell und Moll-Tönen. Jacques Demy inszenierte seine tragische Liebesgeschichte als gesungenes Musical – »die erste Volksoper, die für den Film geschrieben wurde« – ebenso bezaubernd wie ungewöhnlich. Der Film wurde 1964 in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet und verhalf der 19-jährigen Catherine Deneuve zu internationaler Berühmtheit.

So., 31.3. & Mi., 3.4.

DIE HEISSE SPUR

NIGHT MOVES, US 1975, 99 Min., 35 mm, FSK: ab 16, DF, Regie: Arthur Penn, mit: Gene Hackman, Jennifer Warren, Melanie Griffith u. a.

Harry Moseby, Ex-Footballer und Privatdetektiv in L. A. wird der von der abgehalfterten Beinahe-Hollywood-Diva Arlene Iverson beauftragt, ihre verschwundene Tochter Delly aufzuspüren, während ihm gerade die eigene Ehe

zerbricht. Moseby folgt einer heißen Spur nach Florida und gerät unversehens in ein mörderisches Komplott ...

»Gute Genrefilme spiegeln meistens ein noch schärferes Bild von der Gesellschaft, in der sie entstehen, als es Satiren, Komödien oder ernsthafte Dramen vermögen. NIGHT MOVES ist als Endpunkt des klassischen Detektivfilms eine der härtesten Bestandsaufnahmen der USA in den Siebzigern ... für mich der Sundowner der New Hollywood-Ära. In vielerlei Hinsicht. Erstmal ist er ein Film wie das Ende aller Hoffnungen der Sechziger. Ein Ende in vollkommener Melancholie, ohne Zorn. Ein perfektes Abbild verlorener Illusionen.« Dominik Graf

Mo., 1.4. um 18 Uhr, zu Gast: Dominik Graf (Regisseur), Moderation: Christiane Schleindl

EINIGE KURZFILME VON STEPHAN GROSSE-GROLLMANN

Bamberg/Nürnberg 1979-2024, ca. 64 Min., Super-8, FSK: k. A., Regie: Stephan Grosse-Grollmann

Eine Auswahl von experimentellen und spielerischen Filmen. Die Titel: RADFAHRN, STADIONBAD, KLEINE NACHT, ZEIT, IM VORFÜHRRaum, BLAUE STUNDE, GEDÄCHTNISPOKAL, UNTER DEM BOOTSTEG, INEINANDER, SOPHIE MEIN HENKERSMÄDEL, STEHERRENNEN.

Stephan Grosse-Grollmann entwickelt in BLAUE STUNDE mit großem ästhetischen Wert ein »Szenario mit reduzierten Bildausschnitten zwischen Industrie- und Gewerbearchitektur im Zwielicht der Dämmerung, eine rauchende Frau, gelehnt an ein Mauerwerk, ein Mann, der Schienen entlangläuft, dazu ein packender Underground-Sound von der Gruppe »Buddy and the Huddle«, der die Grundlage für die ruhig-schöne Bildsprache liefert.« Darmstädter Echo, 20.8.2018

**Do., 4.4. um 18.30 Uhr
Zu Gast: Stephan Grosse-Grollmann (Filmemacher)
Moderation: Christiane Schleindl**

DAGIE BRUNDERT: WILDE FILME UND EIN FRÜHLINGSGEFÜHL

DE 1988 - 2023, ca. 70 Min., Super-8, FSK: k. A., Regie: Dagie Brundert

Ein Abend mit kurzen, bunten, experimentellen Super-8-Filmen von Dagie Brundert: Seit mehr als drei Jahrzehnten ist die Filmemacherin dem Zufall auf der Spur, findet Schönheit im Banalen und kreiert kleine Wunderwerke, die dies auf ebenso humorvolle wie poetische Weise feiern. Ihre Begeisterung gilt den unperfekten, unbeständigen, unfertigen Dingen und Existenzen. Und diese hält sie in ihrem künstlerischen Universum fest: im experimentellen Super-8-Film und in der analogen Lockkamerafotografie. Gezeigt werden unter anderem: 23 BARBIEPUPPEN KIPPEN UM (1988), ISHTAR, GÖTTIN DER LIEBE (1996), SCHNEE GESTERN SCHNEE HEUTE (2003), LAKE-O (2012), JUDITH, BRING MIR POMMES! (2014), KATZENLOTTO (2017), MUTTITELEFON (2022), STEIN! BERG! KIRCHE! (2023).

Fr., 5.4. um 18.30 Uhr, zu Gast: Dagie Brundert (Filmemacherin), Moderation: Christiane Schleindl

JOSEF DABERNIG, WIENER MELANGE, KURZFILME

Mitte der 1990er Jahre eröffneten Freunde dem österreichischen Bildhauer Josef Dabernig das Medium Film. Er setzte sich mit der Tradition des österreichischen

Experimentalfilms auseinander und verlagerte sein Interesse, angetrieben vom Impetus, als Subjekt stärker in den Arbeiten präsent zu sein, in Richtung melodramatischer Miniaturen struktureller Prägung. So steht hinter bisweilen absurd bis grotesk gefärbten Handlungssträngen ein mehr oder weniger mathematisch konzipierter Satzbau, eine Struktur als Abdruck der bislang abstrakt-konzeptuellen künstlerischen Praxis.

Das Filmhaus zeigt in Rückschau auf die langjährige Verbindung mit Josef Dabernig dessen in den letzten Jahren entstandenen filmischen Arbeiten. Hinter Dabernigs anhaltendem Interesse an Schauplätzen im europäischen Osten und Süden stehen – mitunter mit Augenzwinkern vorgetragen – Themen zu Seinsfragen, wie Disziplinierung, Krankheit und Tod.

Sa., 6.4. um 19 Uhr, zu Gast: Josef Dabernig (Filmemacher), Moderation: Christiane Schleindl

DIE GELIEBTEN SCHWESTERN

DIRECTOR'S CUT, DE/AT 2014, 169 Min., FSK: ab 6, Regie: Dominik Graf, mit: Hannah Herzsprung, Florian Stetter, Henriette Confurius, Claudia Messner u. a.

»Summer of Love« 1788. Der aufrührerische Dichter Friedrich Schiller und zwei mittellose Schwestern aus dem thüringischen Adel verbringen eine unvergessliche Zeit in Rudolstadt. Die unglücklich verheiratete Caroline von Beulwitz und ihre schüchterne Schwester Charlotte von Lengefeld nehmen ihren Schwur ernst, alles mitein-



ander zu teilen, auch den Autor der »Räuber«. Charlotte geht die Ehe mit Schiller ein, sodass die Ménage-à-trois unter dem Deckmantel der Konvention fortgesetzt werden kann. Das fragile Gleichgewicht des Liebesdreiecks hält 13 Jahre ...

In seinem Film stellt Dominik Graf nicht Friedrich Schiller in den Mittelpunkt, sondern die ewig aktuelle Frage: Kann man eine ungewöhnliche Liebe leben? Das kulturelle Zentrum Weimar, die Entwicklung des Buchdrucks und die Französische Revolution liefern den Hintergrund zu der leidenschaftlichen Liebesgeschichte. Eine Utopie von Freiheit und Empfindsamkeit, im historischen Kostüm, modern, uns nah.

So., 7.4. um 17 Uhr

DIE STILLE NACH DEM SCHUSS

DE 2000, 98 Min., 35 mm, FSK: ab 16, Regie: Volker Schlöndorff, mit: Bibiana Beglau, Martin Wuttke, Nadja Uhl u. a.

Verführt durch ihren Gerechtigkeitssinn und die Liebe zu Andi, wird Rita Vogt in den 1970er Jahren in Westberlin Mitglied einer terroristischen Vereinigung. Nachdem sie einen Polizisten erschossen hat, taucht sie in der DDR unter. Als sie sich mit Hilfe der Stasi eine neue Identität aufgebaut hat, öffnet sich die Mauer.

»Alles ist so gewesen. Nichts war genau so.« So lautet ein Titel am Ende des Films. Tatsächlich hat die Stasi um 1980 insgesamt zehn westdeutsche Terrorist:innen aufgenommen und ihnen eine neue Identität in der DDR verschafft. Wolfgang Kohlhaase und Volker Schlöndorff haben sich an den Biographien realer Terrorist:innen orientiert und daraus eine fiktive Geschichte kondensiert – eine Geschichte, wie sie nur in einem Land wie Deutschland möglich sein konnte, das im Kalten Krieg in zwei Frontstaaten geteilt war.

**Sa., 13.4. um 19 Uhr
Videogrußwort: Volker Schlöndorff (Regisseur)**

JACQUOT

JACQUOT DE NANTES, FR 1991, 118 Min., 35 mm, FSK: k. A., franz. OmU, Regie: Agnès Varda, mit: Philippe Maron, Laurent Monnier, Edouard Joubéaud, Jacques Demy u. a.

Agnès Vardas zärtliche Beschwörung der Kindheit ihres Mannes Jacques Demy – ein Traumprojekt, das sie





Sa. 9.3 bis So. 17.3.		28. Filmfestival Türkei Deutschland
Fr. 8.3. bis So. 10.3. 15.00 Kinderkino		AMELIE RENNT ab 9
Fr. 15.3. bis So. 17.3. 15.00 Kinderkino		MARYS MAGISCHE REISE ab 8
Montag 18.3. * 19.00 Neustart 20.00 Neustart		ONLY THE RIVER FLOWS GONDOLA
Dienstag 19.3. * 19.00 Neustart 20.00 Neustart		ONLY THE RIVER FLOWS GONDOLA
Mittwoch 20.3. * 11.00 Preview 18.00 Neustart * 18.30 Afrikanische Kinowelten		DIE MISSETÄTER ONLY THE RIVER FLOWS GOODBYE JULIA Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer GONDOLA
20.00 Neustart		
Donnerstag 21.3. * 15.00 Silberfilm * 17.30 Neustart 18.00 Neustart * 19.15 Kinofest: Christiane Schleindl 20.15 Neustart		BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL GONDOLA GOODBYE JULIA DIE FERIEN DES MONSIEUR HULOT DIE MISSETÄTER
Freitag 22.3. 15.00 Kinderkino * 17.00 Neustart 18.00 Neustart * 19.00 Essentials		DER ROTE BALLON & WATTE AUF BEINEN ab 6 GONDOLA GOODBYE JULIA EKMEK PARASI — GELD FÜRS BROT Zu Gast: Chrissy Grundl, Marius Gardeia DIE MISSETÄTER
20.15 Neustart		
Samstag 23.3. 15.00 Kinderkino * 16.00 Neustart 17.00 Neustart * 18.00 Kinofest: Christiane Schleindl		DER ROTE BALLON & WATTE AUF BEINEN ab 6 GONDOLA GOODBYE JULIA DER SCHREI Zu Gast: Hanns Zischler, Moderation: Christiane Schleindl DIE MISSETÄTER
19.30 Neustart		
Sonntag 24.3. 15.00 Kinderkino * 15.30 Reprise 17.00 Neustart * 18.00 Kinofest: Christiane Schleindl 19.30 Neustart		DER ROTE BALLON & WATTE AUF BEINEN ab 6 ALL OF US STRANGERS GOODBYE JULIA KINDER DES OLYMP DF DIE MISSETÄTER
Montag 25.3. 18.00 Neustart * 19.00 Reprise 20.15 Neustart * 21.00 Neustart		GOODBYE JULIA ALL OF US STRANGERS DIE MISSETÄTER GONDOLA
Dienstag 26.3. 18.00 Neustart * 19.00 Reprise 20.15 Neustart		GOODBYE JULIA ALL OF US STRANGERS DIE MISSETÄTER
Mittwoch 27.3. 11.00 Preview 18.00 Neustart * 19.00 Reprise 20.15 Neustart		JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF GONDOLA ALL OF US STRANGERS DIE MISSETÄTER
Donnerstag 28.3. 15.00 Kinderkino 16.45 Neustart * 18.45 Kinofest: Christiane Schleindl 20.15 Neustart		KARLCHEN — DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5 DIE MISSETÄTER TANZ DER VAMPIRE DF JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF
Freitag 29.3. 15.00 Kinderkino 16.45 Neustart * 17.30 Kinofest: Christiane Schleindl 20.15 Neustart		KARLCHEN — DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5 DIE MISSETÄTER KINDER DES OLYMP OmU JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF
Samstag 30.3. 15.00 Kinderkino 16.45 Neustart * 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl 20.15 Neustart		KARLCHEN — DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5 DIE MISSETÄTER ORLANDO JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF
Sonntag 31.3. 15.00 Kinderkino * 16.30 Neustart 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl * 20.00 Neustart		KARLCHEN — DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5 DIE MISSETÄTER DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF
Montag 1.4. 15.00 Kinderkino 16.30 Neustart * 18.00 Kinofest: Christiane Schleindl		KARLCHEN — DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUER ab 5 DIE MISSETÄTER DIE HEISSE SPUR Zu Gast: Dominik Graf, Moderation: Christiane Schleindl JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF
20.00 Neustart		
Dienstag 2.4. 18.00 Neustart * 18.45 Kinofest: Christiane Schleindl 20.00 Neustart		JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF TANZ DER VAMPIRE OmU DIE MISSETÄTER
Mittwoch 3.4. 11.00 Preview 18.00 Neustart * 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl 20.00 Neustart		OMEN JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG DIE MISSETÄTER
Donnerstag 4.4. 18.00 Neustart * 18.30 Kinofest: Christiane Schleindl		JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF EINIGE KURZFILME VON STEPHAN GROSSE-GROLLMANN Zu Gast: Stephann Grosse-Grollmann Moderation: Christiane Schleindl
20.00 Neustart Im Anschluss:		OMEN Bar-DJing im Filmhauscafé mit DJ Pallas Athene
Freitag 5.4. 15.00 Kinderkino 18.00 Neustart * 18.30 Kinofest: Christiane Schleindl		FRIDAS SOMMER JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF DAGIE BRUNDERT: WILDE FILME UND EIN FRÜHLINGSGEFÜHL Zu Gast: Dagie Brundert, Moderation: Christiane Schleindl OMEN
20.00 Neustart		
Samstag 6.4. 15.00 Kinderkino 18.00 Neustart * 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl		FRIDAS SOMMER ab 10 JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF JOSEF DABERNIG, WIENER MELANGE, KURZFILME Zu Gast: Josef Dabernig Moderation: Christiane Schleindl OMEN
20.00 Neustart		
Sonntag 7.4. 15.00 Kinderkino * 16.30 Reprise 17.00 Kinofest: Christiane Schleindl * 19.00 Neustart 20.15 Neustart		FRIDAS SOMMER ab 10 THE ZONE OF INTEREST DIE GELIEBTEN SCHWESTERN — DIRECTOR'S CUT JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF OMEN
Montag 8.4. 18.00 Neustart * 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl 20.00 Reprise * 21.00 Neustart		JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF ORLANDO THE ZONE OF INTEREST OMEN

Eintrittspreise

8 € | 14 € (Stummfilm mit Live-Musik) • 7 € | 12 € (Stummfilm mit Live-Musik) für Schüler:innen, Studierende, Rentner:innen, Menschen mit Schwerbehinderten-Ausweis und Gruppen ab 5 Personen • U25-Tarif (14 bis 24 Jahre): 6 € | 10 € (Stummfilm mit Live-Musik) • Freundschaftskarte-Inhaber:innen: 5 € • Kinder bis 13 Jahre: Nürnberg-Pass-Besitzende und Menschen mit Arbeitslosenbescheid: 4 € • Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, deren Ausweis das Merkzeichen »B« trägt, erhalten freien Eintritt. **Kinderkino** bis 13 Jahre: 4 € (mit Nürnberg-Pass: 2 €) • ab 14 Jahre: 6 € (mit Nürnberg-Pass, Arbeitslosenbescheid und Gruppen ab 10 Personen: 3 €)

Die **Filmhaus-Freundschaftskarte** kostet pro Jahr 36 € bzw. 18 € für Schüler:innen, Studierende, Menschen mit Arbeitslosenbescheid bzw. Schwerbehinderten-Ausweis, Rentner:innen und Nürnberg-Pass-Besitzende. Sie berechtigt zu einem kostenlosen Zugang für kino3, die Förder-Filmhaus-Freundschaftskarte kostet 72 € pro Jahr.

Dienstag 9.4. 18.00 Neustart * 19.00 Neustart 20.00 Reprise	JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF OMEN THE ZONE OF INTEREST
Mittwoch 10.4. 11.00 Preview * 18.00 Neustart 18.00 Neustart 20.00 Reprise	LA CHIMERA OMEN JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF THE ZONE OF INTEREST
Donnerstag 11.4. 18.00 Neustart * 18.45 Neustart 20.00 Feminismus oder Barbarei	OMEN LA CHIMERA PLEASURE Zugeschaltet: Bianca Jasmina Rauch
Freitag 12.4. 15.00 Kinderkino * 17.00 Neustart 18.00 Neustart * 19.15 Essentials	NENEH SUPERSTAR ab 8 JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF OMEN THE WICKER MAN Zu Gast: Fabian Lutz LA CHIMERA
20.00 Neustart	
Samstag 13.4. 15.00 Kinderkino * 17.00 Neustart 18.00 Neustart * 19.00 Kinofest: Christiane Schleindl 20.00 Neustart	NENEH SUPERSTAR ab 8 JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF OMEN DIE STILLE NACH DEM SCHUSS LA CHIMERA
Sonntag 14.4. 15.00 Kinderkino * 15.30 Neustart 17.00 Kinema Kurabu Double Feature Anschließend	NENEH SUPERSTAR ab 8 OMEN DIE UNSCHULD In der Pause: japanische Leckereien in der Bento-Box RASHOMON — DAS LUSTWÄLDCHEN JACQUOT LA CHIMERA
Montag 15.4. 18.00 Neustart * 19.00 Neustart 20.00 Neustart Filmclub	JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF OMEN LA CHIMERA
Dienstag 16.4. 18.00 Neustart * 19.00 Neustart 20.00 Neustart	JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF OMEN LA CHIMERA
Mittwoch 17.4. 11.00 Preview 18.00 Neustart * 18.30 Afrikanische Kinowelten	AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH OMEN DOWNSTREAM TO KINSHASA Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer LA CHIMERA
20.00 Neustart	
Donnerstag 18.4. 18.00 Kinofest: Christiane Schleindl * 18.45 Neustart 20.15 Neustart	JACQUOT LA CHIMERA AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH
Freitag 19.4. 15.00 Kinderkino 17.45 Neustart * 18.30 Carte blanche Erika und Ulrich Gregor 20.15 Neustart	LAURAS STERN ab 5 LA CHIMERA THE MAD FOX Zu Gast: Erika und Ulrich Gregor AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH
Samstag 20.4. 15.00 Kinderkino * 17.30 Carte blanche Erika und Ulrich Gregor 17.45 Neustart 20.15 Neustart	LAURAS STERN ab 5 REISENDER KRIEGER Zu Gast: Erika und Ulrich Gregor LA CHIMERA AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH
Sonntag 21.4. 15.00 Kinderkino 17.00 Neustart * 18.00 Carte blanche Erika und Ulrich Gregor Stummfilm 19.30 Neustart	LAURAS STERN ab 5 AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH SONNENAUFANG — LIED VON ZWEI MENSCHEN Zu Gast: Erika und Ulrich Gregor LA CHIMERA
Montag 22.4. * 19.00 Neustart 20.15 Neustart	AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH LA CHIMERA
Dienstag 23.4. * 19.00 Neustart 20.15 Neustart	AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH LA CHIMERA
Mittwoch 24.4. 11.00 Preview * 17.30 Irre Nächte 18.00 Neustart 20.15 Neustart	EUREKA ROSE — EINE UNVERGESSLICHE REISE NACH PARIS AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH LA CHIMERA
Donnerstag 25.4. 18.00 Neustart * 19.15 Kinofest: Christiane Schleindl 20.15 Neustart	AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH DIE FERIEN DES MONSIEUR HULOT EUREKA
Freitag 26.4. 15.00 Kinderkino * 18.00 Kinofest: Christiane Schleindl	WER BIST DU, MAMA MUH? ab 5 FEIERLICHE VERABSCHIEDUNG CHRISTIANE SCHLEINDL Begrüßung: Michael Bader Grüßwort: Prof. Dr. Julia Lehner FILMSTUNDE_23 Zu Gast: Edgar Reitz, Moderation: Christiane Schleindl AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH EUREKA
Im Anschluss	
18.00 Neustart 20.15 Neustart	
Samstag 27.4. 15.00 Kinderkino 17.00 Neustart 19.30 Neustart * 20.00 Die Komische Kunst im Kurzfilm Kinofest: Christiane Schleindl	WER BIST DU, MAMA MUH? ab 5 AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH EUREKA KURZFILMNACHT MIT EGERSDÖRFER & SCHLEINDL Zu Gast: Josef Dabernig, Karola Gramann, Stephan Grosse-Grollmann, Heide Schlüpmann CHRISTIANE SCHLEINDLS ABSCHIEDSPARTY
†22.00 Kinofest: Christiane Schleindl	
Sonntag 28.4. 15.00 Kinderkino * 15.00 Reprise 16.30 Neustart * 18.00 Stummfilm mit Live-Musik Kinofest: Christiane Schleindl	WER BIST DU, MAMA MUH? ab 5 RÜCKKEHR NACH KORSIKA EUREKA DIE BERGKATZE Einführung: Karola Gramann, Heide Schlüpmann Live-Musik: Dieter Meyer (Flügel) AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH
19.30 Neustart	
Montag 29.4. 18.00 Neustart * 19.00 Reprise 20.15 Neustart	AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH RÜCKKEHR NACH KORSIKA EUREKA
Dienstag 30.4. 18.00 Neustart * 19.00 Reprise 20.15 Neustart	AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH RÜCKKEHR NACH KORSIKA EUREKA
Mittwoch 1.5. 15.00 Kinderkino 18.00 Neustart * 19.00 Reprise 20.15 Neustart	WER BIST DU, MAMA MUH? ab 5 AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH RÜCKKEHR NACH KORSIKA EUREKA

* = kommkino

† = Deck 2

Ticket-Kauf

filmhaus.nuernberg.de und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse.

Impressum

Filmhaus Nürnberg, Königstraße 93, 90402 Nürnberg, Tel. (09 11) 2 31-58 23, Fax 2 31-83 30, filmhaus.nuernberg.de, E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de // Mitglied bei Europa Cinemas // Redaktion: Matthias Fetzter, Christiane Schleindl, Janine Binöder, Tobias Lindemann, Hans-Joachim Fetzter, Mikosch Horn, Kinga Fülöp // NIHRFF — Internationale Filmtage der Menschenrechte, Tel (09 11) 2 31-83 29 // Filmbüro Franken, filmbuero-franken.de // Medienladen, Tel. (09 11) 2 05 91 54 // Kommkino e. V., Treffen: dienstags um 20 Uhr
Layout: Information und Form, iuf.de, Kerstin Wehr & Willi Nemski
Druck: City Druck Nürnberg, city-druck-nuernberg.de

Kinofest: Christiane Schleindl

für ihn realisierte, als er zu krank wurde, um selbst Regie zu führen — ist ein wunderbares Porträt des Künstlers als junger Mann und eine bezaubernde Ode an die Magie des



Kinos. Gedreht in Demys Heimatstadt Nantes (einschließlich des Hauses, in dem er aufgewachsen ist), zeichnet die phantasievolle Mischung aus Fiktion und Dokumentation sein Erwachsenwerden nach, als er in Puppenspielen, Märchen, Opern und vor allem in Filmen Zuflucht vor den Wirren des Zweiten Weltkriegs findet — prägende ästhetische Erfahrungen, die seine lebhaftes Technicolor-Phantasie beflügeln und in seinen überschwänglichen Meisterwerken unvergesslichen Ausdruck finden sollten. JACQUOT ist ein ergreifender Liebesbrief einer

visionären Künstlerin an einen anderen Künstler, in den persönliche Aufnahmen des älteren Demy eingestreut sind, in denen er über seinen Lebensweg reflektiert.

So., 14.4. & Do., 18.4.

FEIERLICHE VERABSCHIEDUNG CHRISTIANE SCHLEINDL

Begrüßung: Michael Bader, Direktor KunstKulturQuartier
Grußwort: Prof. Dr. Julia Lehner, Bürgermeisterin
Zu Gast: Edgar Reitz, Regisseur

Im Anschluss:
FILMSTUNDE_23

DE 2024, 89 Min., FSK: k. A., Regie: Edgar Reitz, Jörg Adolph

Im Jahr 1968 verwandelt sich das Klassenzimmer eines Münchner Mädchen-Gymnasiums unter der Leitung des Jung-Regisseurs Edgar Reitz in ein Filmstudio. Die »Filmstunde« beginnt: der in der Filmgeschichte erste dokumentierte Versuch, Filmästhetik als eigenständiges Fach zu unterrichten.

2023: Edgar Reitz, der weltberühmte Regisseur der Heimat-Trilogie, wird von einer älteren Dame angesprochen. Sie gibt sich als eine seiner damaligen Schülerinnen zu erkennen. Sie verabreden ein Klassentreffen. Montiert aus einem Dokumentarfilm über das damalige Projekt, den Super-8-Filmen der Schülerinnen und dem gefilmten



Wiedersehen im Jahr 2023 entsteht eine Art Langzeitbeobachtung der letzten 55 Jahre Filmgeschichte. FILMSTUNDE_23 ist eine Liebeserklärung an das Filmemachen und ein Appell, Filmbildung endlich in die Schulen zu bringen. Ein Film über Lebenszeit und die immer noch unerlösten Möglichkeiten der Filmkunst.

Fr., 26.4. um 18 Uhr, zu Gast: Edgar Reitz (Regisseur), Moderation: Christiane Schleindl

Carte blanche Erika und Ulrich Gregor

Wir freuen uns sehr, Erika und Ulrich Gregor zu ihrer elften Carte blanche bei uns begrüßen zu dürfen. Das charismatische Paar — mittlerweile eine Institution — setzte von Berlin aus Maßstäbe für die Film- und Kinokultur in Deutschland — und weit über die Landesgrenzen hinaus. Ihre große Lebensleistung wurde vor zwei Jahren gleich doppelt gewürdigt: in Alice Agneskirchners Dokumentarfilm KOMM MIT MIR IN DAS CINEMA – DIE GREGORS (2022) standen sie selbst erstmals als Protagonist:innen vor der Kamera und in der Monografie »Kino, Festival, Archiv — Die Kunst für gute Filme zu kämpfen« sind sie in Gesprächen und Zeitzeugnissen zu erleben.

Die Autorinnen Claudia Lenssen und Maïke Mia Höhne schreiben darin: »Was wir heute von einem klug kuratierten Filmprogramm erwarten, geht auch auf die innovative Kunst der Programmarbeit von Erika und Ulrich Gregor zurück.« Viele Jahre zuvor schrieb letzterer in dem Aufsatz »Alternatives Kino — Aus der Praxis des Berliner Kinos Arsenal« dazu: »Schon am Anfang unserer Arbeit stand eine besondere These: Durch die Kombination verschiedenartiger Filme, von Altem und Neuem, wollten wir die Kontinuität der Filmgeschichte sichtbar machen und das Bewusstsein von Kino bereichern ... Denn nur auf diese Weise sind Entdeckungen zu machen.«

deren Anwesenheit der Schlüssel zur Wiederherstellung von Yasunas Zurechnungsfähigkeit und damit zum Frieden in dem zerbrechenden Reich sein könnte.

THE MAD FOX gelingt eine atemberaubende Verbindung von Kino und Theater — Gesten, Gesänge und Kostüme des Kabuki-Theaters verwendend —, eine betörende Koexistenz von Illusion und Entzauberung.

»Kein Film hat mich in den vergangenen Jahren so überrascht, fasziniert und auch bewegt. Er nimmt einen mit auf eine weite Reise, sehr verschlungene Wege. Man muss sich am Anfang etwas anstrengen und Aufmerksamkeit und Geduld mitbringen, aber wie wird man belohnt!« Erika Gregor

Fr., 19.4. um 18.30 Uhr
Zu Gast: Erika und Ulrich Gregor

REISENDER KRIEGER

DIRECTOR'S CUT, CH 1981/2008, 142 Min., FSK: k. A., OmU (Schweizerdeutsch), Regie: Christian Schocher, mit: Willy Ziegler, Barbara Bischoff, Max Ramp, Jürgen Zöllner u. a.

»Wegfahren und Zurückkommen bilden den Rahmen dieses monumentalen Roadmovies: Kosmetikvertreter Krieger, ein Mann ohne Eigenschaften, tingelt in seinem Citroën von einem Friseursalon zum nächsten, um seine Produkte an die Frau zu bringen. So durchschnittlich wie seine Parfums und Cremes ist auch er selbst, abends im Hotelzimmer vor der Tagesschau, am Rummelplatz oder von Bar zu Bar ziehend. Dabei begegnet ihm ein ganzes Land und seine Bewohner, die Angepassten und die Aussteiger — und jene, die es gern wären. Das Mittelmeer dieses modernen Odysseus ist Helvetien, in buntesten Grautönen ausgemalt, und egal, wer zu Hause auf ihn wartet — für den reisenden Krieger geht es nach durchzechten Nächten wieder zurück auf die Straße,

Dem tragen die Gregors auch in ihrer neuen Filmauswahl Rechnung und präsentieren drei außergewöhnliche Filme aus drei Jahrzehnten: den selten oder nie in Europa gezeigten THE MAD FOX (1962) von Uchida Tomo, REISENDER KRIEGER (1981/2008) von Christian Schocher über die Reisen eines Kosmetik-Vertreters durch die Schweiz in Analogie zur Odyssee sowie Friedrich Wilhelm Murnaus SONNENAUFGANG — LIED VON ZWEI MENSCHEN (1927), der in Umfragen immer wieder unter die zehn besten Filme der Welt gewählt wurde. Erika und Ulrich Gregor konnten noch ein Gespräch mit Murnaus Set-Designer Rochus Gliese führen, der ihnen lange Geschichten über dem Film erzählte. Freuen Sie sich auf drei spannende Abende!

ans nächste Ziel. Immer weiter. Am besten niemals aufhörend.« Florian Widegger

Christian Schocher (Regie) und Clemens Klopfenstein (Kamera) hatten kein Drehbuch, aber einen Hauptdarsteller namens Willy Ziegler, den der Regisseur per Zufall in einer Kneipe kennengelernt hatte. Ihm hefteten sie



sich an die Fersen, Tag und Nacht, inszenierten, improvisierten und filmten — lange vor der Dogma-Bewegung — ohne Kunstlicht und Stativ. Diese zeitlose Reise fasziniert immer wieder. REISENDER KRIEGER ist ein unbekanntes Meisterwerk.

Sa., 20.4. um 17.30 Uhr, zu Gast: Erika und Ulrich Gregor
Freier Eintritt mit Freundschaftskarte

SONNENAUFGANG — LIED VON ZWEI MENSCHEN

Siehe Einklapper unter Stummfilm.

So., 21.4. um 18 Uhr, zu Gast: Erika und Ulrich Gregor

Kinema Kurabu — Double Feature

In unserer Reihe, mit der wir gemeinsam mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Nordbayern (DJG) und dem Lehrstuhl für Japanologie an der Friedrich-Alexander-Universität mehrmals im Jahr in die reichhaltige Filmgeschichte Japans eintauchen

wollen, zeigen wir ein weiteres Double Feature. Diesmal trifft DIE UNSCHULD, der neue Film von Hirokazu Koreeda, auf den großen Kinoklassiker von Akira Kurosawa, RASHOMON — DAS LUSTWÄLDCHEN. In beiden Filmen geht es um komplexe Fragen von Schuld und Unschuld, die auf

RASHOMON — DAS LUSTWÄLDCHEN

RASHOMON, JP 1950, 88 Min., FSK: k. A., jap. OmU, Regie: Akira Kurosawa, mit: Toshiro Mifune, Machiko Kyō, Masayuki Mori u. a.



So., 14.4. um 17 Uhr, Eintritt: 8 € (erm. 7 €), mit Sushi-Box: 20 € (erm. 19 €)

KURZFILMNACHT MIT MATTHIAS EGERSDÖRFER UND CHRISTIANE SCHLEINDL

Raritäten des komischen Films zwischen Kunst und Kommerz aus verschiedenen Epochen und Genres werden unterhaltsam präsentiert. Die Besonderheit heute: Gäste bringen seltene Kurzfilme, wahre Kunstwerke mit und der Abend mündet übergangslos in ein Fest. Dabei: RIVER PLATE des Wiener Künstlers Josef Dabernig und NEGATIVE MAN von Cathy Joritz, mitgebracht von Karola Gramann und Heide Schlüpmann von der Kinothek Asta Nielsen.

Natürlich sind auch Matthias Egersdörfer und Claudia Schulz dabei mit einem der berühmten Sofafilme. Aber welche Filme Stephan Grosse-Grollmann, Dagie Brundert und Christoph Döring mitbringen, soll eine Überraschung bleiben. Auch ein Stummfilm ist zu sehen, live am Piano begleitet von Dieter Meyer.

Dies wird ein Abschied und ein Anfang zugleich, denn obwohl Christiane Schleindl zum 1.5. in Rente gehen wird, werden die Kurzfilmnächte weitergehen.

Sa., 27.4. um 20 Uhr

Zu Gast: Josef Dabernig, Karola Gramann, Stephan Grosse-Grollmann, Heide Schlüpmann; Moderation: Matthias Egersdörfer, Christiane Schleindl

Im Anschluss: Christiane Schleindls Abschiedsparty im Deck 2

DIE BERGKATZE

Siehe Einklapper unter Stummfilm.

So., 28.4. um 18 Uhr, Einführung: Karola Gramann, Heide Schlüpmann
Live-Musik: Dieter Meyer (Flügel)



Essentials

EKMEK PARASI — GELD FÜR'S BROT

DE 1994, 104 Min., FSK: ab 0, dt./türk. OmU, Regie: Serap Berrakkarasu

Das Gemüse kommt aus dem Garten hinterm Haus, der Fisch kommt aus der Dose und das Geld fürs Brot aus der Fabrik. Dieses Geldes wegen kamen sie her. Frauen aus der Türkei, Frauen aus Mecklenburg — gemeinsam stehen sie am Fließband der Hawesta Fischfabrik in Lübeck. Braungefärbte Hände, penetrant haftender Fischgeruch, schmerzende Arme und Rücken. Würde diese Arbeit von Männern gemacht, wäre sie längst automatisiert. Aber Frauenarbeit ist billig und die Frauen beklagen sich nicht, trotz der vielen Probleme. Sie haben gelernt zu arbeiten. Auch das ist ihr Stolz.

Ein einfühlsamer und noch immer zu selten repräsentierter migrantischer Blick, der auf zutiefst berührende Weise von Sehnsüchten und Realitäten erzählt. Vom Leben, das die Frauen leben und von dem, das ihnen verwehrt bleibt. »Es ist Serap Berrakkarasu gelungen, ein Vertrauensverhältnis herzustellen, weil sie sich den Frauen mit Gefühl und großem Interesse nähert — und weil sie ihre Sprache spricht. Am Ende werden die Filmemacherinnen in der Fischfabrik verabschiedet wie Kolleginnen: Ein schönes Wochenende!« Linde Fröhlich

Fr., 22.3. um 19 Uhr, Einführung: Chrissy Grundl und Marius Gardeia
(Transit Filmfestival Regensburg)

THE WICKER MAN

GB 1973, 92 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Robin Hardy, mit: Edward Woodward, Christopher Lee, Britt Ekland u. a.



Nach dem spurlosen Verschwinden eines Mädchens wird Sergeant Neil Howie auf die entlegene Insel Summerisle vor der Küste Schottlands entsandt. Die mysteriöse Dorfgemeinschaft, angeführt von dem exzentrischen Lord Summerisle, ist alles andere als erfreut über den ungebetenen Gast und hüllt sich in Schweigen. Doch Howie bleibt hartnäckig und findet heraus, dass die gesamte Insel alten heidnischen Kulte frönt. Die Ermittlungen werden für den strenggläubigen Polizisten zunehmend zur persönlichen Herausforderung ...

Der Film, der das »folk horror«-Subgenre begründete: atmosphärisch dicht, skurril und ohne große Schockeffekte. In Großbritannien längst Kult, beeinflusste THE WICKER MAN auch die britische Popkultur und die Folkrock-Szene. Jüngst bediente sich Regisseur Ari Aster für MIDSOMMAR großzügig bei Robin Hardys Klassiker, den wir in der restaurierten Final Cut-Fassung zeigen.

Fr., 12.4. um 19.15 Uhr, Einführung: Fabian Lutz (aka-Filmclub Freiburg)



Stummfilm mit Live-Musik

SONNENAUFGANG — LIED VON ZWEI MENSCHEN
SUNRISE — A SONG OF TWO HUMANS, *US 1927, 95 Min., FSK: ab 6, engl. ZT, Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, mit: George O'Brien, Janet Gaynor, Margaret Livingston u. a.*

Was Claude Chabrol »den schönsten Film, den ich je gesehen habe« genannt hat, ist die Geschichte eines Bauern, der sich in einen Vamp verliebt. Er ist sogar bereit, seine Farm zu verkaufen und ihr in die Stadt zu folgen. Doch wohin dann mit seiner Frau? Schnell ist der Plan gefasst: Auf der Reise in die Stadt soll er das Ruderboot zum Kentern bringen und sie ertrinken lassen ...

SUNRISE ist ein Kompendium des Stummfilms, ein Film der totalen Bewegung, der inneren wie der äußeren, und ein unbedingter Glücksfall des Kinos. Er wurde immer wieder in Umfragen unter die zehn besten Filme der Welt gewählt und erhielt drei Academy Awards bei der ersten Oscar-Verleihung überhaupt.

So., 21.4. um 18 Uhr, Movietone Orchestral Score von Hugo Riesenfeld
Zu Gast: Erika und Ulrich Gregor



DIE BERGKATZE
DE 1921, 81 Min., FSK: ab 6, Regie: Ernst Lubitsch, mit: Pola Negri, Victor Janson, Paul Heidemann, Hermann Thimig u. a.

Hoch oben in den verschneiten Bergen regiert eine Räuberbande, deren Hauptmann eine ebenso schöne wie zupackende Tochter hat. Rischka, genannt die »Bergkatze«, raubt bei einem Routineüberfall den strafversetzten Leutnant und Frauenschwarm Alexis im Tiefschnee wortwörtlich bis auf die Unterhose aus. Der Frauenschwarm verliebt sich gleich in sie. Doch, ach! Alexis soll die Tochter des Kommandanten heiraten ...

Ernst Lubitschs freche, luftig-leichte Militärparodie mit groteskem Humor und tausend Regieeinfällen ist zugleich Operette und Abenteuer, unbändiges Spektakel und künstlerisches Experiment — für die fantastische Ausstattung zeichnete Ernst Stern von Max Reinhardts Deutschem Theater verantwortlich.

Mit Überraschungs-Beiprogramm!
So., 28.4. um 18 Uhr, Einführung:
Karola Gramann, Heide Schlüppmann, Live-Musik: Dieter Meyer (Flügel)

Afrikanische Kinowelten In Kooperation mit:
Nürnberger Initiative für Afrika e. V.

GOODBYE JULIA
Siehe Rückseite unter Neustarts.
Mi., 20.3. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer (Nifa e. V.), Matthias Fetzer

DOWNSTREAM TO KINSHASA
EN ROUTE POUR LE MILLIARD, *CD/FR/BE 2020, 90 Min., FSK: k. A., OmU (Kiswahili, Lingala), Regie: Dieudo Hamadi*

Dieudo Hamadi blendet mit seinem beeindruckenden und in Cannes uraufgeführten Dokumentarfilm zurück in das Jahr 2000, in seine Heimatstadt Kisangani. Die Metropole im Osten der Demokratischen Republik Kongo war nach dem Sturz von Mobutu zum Spielball der Interessen Ruandas, Ugandas und der Zentralregierung des Kongo geworden. Im Juli 2000 brach ein offener Krieg aus, der zu zahlreichen Opfern in der Zivilbevölkerung führte. Die versprochene Wiedergutmachung wurde nie geleistet. Deshalb schlossen sich 2019 eine Gruppe Kriegsüberlebender zusammen und reisten in die Hauptstadt Kinshasa, um ihre Rechte einzufordern. Begleitet wurden sie von einer Musiktheatergruppe, die mit ihren mitreißenden Aufführungen für Aufmerksamkeit bei der Reise flussabwärts auf dem Kongo sorgte.

Mi., 17.4. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer (Nifa e. V.), Matthias Fetzer | freier Eintritt mit Freundschaftskarte

SILBERFILM

BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL
FR 2015, 101 Min., FSK: ab 0, DF, Regie: Éric Besnard, mit: Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagaded u. a.
Louise lebt in der Provence und kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes mit wenig Erfolg um den gemeinsamen Birnen- und Lavendelhof. Als sie eines Tages Pierre vor ihrem Haus anfährt, wendet sich das Blatt: Der hochintelligente Mann mit Asperger-Syndrom blüht in Louises Gegenwart auf und will den Hof eigentlich gar nicht mehr verlassen ...

In Kooperation mit Curatorium Altern gestalten g6mbH.

Do., 21.3. um 15 Uhr, Eintritt frei



PLEASURE
SE/NL/FR 2021, 109 Min., FSK: ab 18, engl. OmU, Regie: Ninja Thyberg, mit: Sofia Kappel, Evelyn Claire u. a.
Die 19-jährige Schwedin Linnéa will in Los Angeles Karriere als Pornostar machen. Unter dem Pseudonym »Bella Cherry« heuert sie als Darstellerin an und lernt die Industrie von innen kennen. Der Film, in dem sich mehrere Akteur:innen selbst spielen, zeigt die korrumptierenden Machtstrukturen der Pornobranche mit dokumentarisch anmutender Authentizität. Im Gespräch mit der Filmkritikerin Bianca Jasmina Rauch kann im Nachgang darüber diskutiert werden, inwiefern der Film einem feministischen Anspruch gerecht wird. In Kooperation mit der Initiative »Das Schweigen durchbrechen«.

Do., 11.4. um 20 Uhr, live zugeschaltet: Bianca Jasmina Rauch (Filmkritikerin)

Neustart



GOODBYE JULIA
WADAEAN JULIA, *SD/EG/DE/FR/SA/SE 2023, 120 Min., FSK: k. A., arab. OmU, Regie: Mohamed Kordofani, mit: Eiman Yousif, Siran Riak, Nazar Goma'a, Ger Duany u. a.*

Zwei unterschiedliche Frauen in einem noch geeinten Land: Am Vorabend der Teilung des Sudan eskalieren in Khartum die ethnischen Konflikte. Mona, eine ehemalige Sängerin aus der nordsudanesischen Oberschicht, hat versehentlich den Tod eines Mannes aus dem Südsudan verursacht. Um ihre Schuld wiedergutzumachen, nimmt sie Julia, die ahnungslose Witwe, und deren Sohn bei sich auf. Während Julia als Hausangestellte arbeitet, beginnt Mona sich an den Status quo zu gewöhnen. Doch die Unruhen im Land rücken immer näher an ihr

Afrikanische Kinowelten: Mi., 20.3. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer (Nifa e. V.), Matthias Fetzer | Weiter ab 21.3.



JULIE — EINE FRAU GIBT NICHT AUF
À PLEIN TEMPS, *FR 2022, 88 Min., FSK: k. A., franz. OmU, Regie: Éric Gravel, mit: Laure Calamy, Anne Suarez, Genevieve Mnich, Nolan Arizmendi u. a.*

Seit der Trennung von ihrem Mann lebt Julie als alleinerziehende Mutter von zwei kleinen Kindern finanziell und zeitlich am Limit. Als sie zu einem Vorstellungsgespräch für eine langersehnte besser bezahlte Stelle eingeladen wird, scheint endlich alles gut zu werden. Doch ein landesweiter Generalstreik legt den öffentlichen Nahverkehr still und für Julie beginnt ein Wettrennen gegen die Zeit: Sie organisiert, sie improvisiert, sie rennt. Und sie darf sich dabei



LA CHIMERA
IT/FR/CH 2023, 130 Min., FSK: k. A., ital./engl. OmU, Regie: Alice Rohrwacher, mit: Josh O'Connor, Carol Duarte, Isabella Rossellini u. a.
Arthur, ein junger Engländer, trifft im Italien der 1980er Jahre auf eine Bande, den sogenannten Tombaroli, Diebe antiker Grabbeigaben und archäologischer Kostbarkeiten. Sie haben alle ihre eigene Schimäre — ein Trugbild, das sie erreichen möchten, aber nie finden. Für die Bande der Tombaroli bedeutet die Schimäre die Erlösung von der Arbeit und der Traum von leichtem Reichtum. Für Arthur sieht sie wie die Frau aus, die er



EUREKA
AR/DE/FR/MX/PT 2023, 146 Min., FSK: ab 12, OmU (Chatina/Engl/Lakota/Port.), Regie: Lisandro Alonso, mit: Alaina Clifford, Sadie Lapointe u. a.
Sadie hat genug vom trostlosen Alltag im Pine Ridge Reservat in South Dakota. Zwischen mies bezahlten Jobs, sich prügelnden Männern und alten Schwarzeiß-Western im Fernsehen, die sie in keiner Form repräsentieren, fehlt ihr jegliche Perspektive. Sie beschließt, eine mystische Reise anzutreten. Ein magischer Trank ihres Großvaters hilft ihr dabei.
EUREKA ist ein Vogel in der indigenen Mythologie Amerikas, der durch Raum und Zeit fliegen kann. Ihm

GONDOLA
DE/GE 2023, 83 Min., FSK: ab 6, ohne Dialog, Regie: Veit Helmer, mit: Nino Sosselia, Mathilde Irrmann u. a.

Eine Seilbahn in den Bergen Georgiens verbindet ein Dorf mit einer Kleinstadt. Auf halber Strecke treffen sich hier alle halbe Stunde zwei Gondeln. Genau das ist der Moment für die beiden Schaffnerinnen Iva und Nino, einen kollegialen Gruß auszutauschen. Doch bald entsteht mehr. Aus anfänglichem Necken und Flirten wird Freundschaft und schließlich Liebe. Eines Abends treffen sich die beiden nach Dienstschluss. Als Iva von Ninos Wunsch erfährt, als Flugbegleiterin bei der

Haus heran und konfrontieren sie wieder mit ihrem Vergehen.

Mit GOODBYE JULIA hat es zum ersten Mal überhaupt ein Filmaus dem Sudan ins offizielle Programm des Filmfestivals in Cannes geschafft. Mohamed Kordofanis Debütfilm beleuchtet eine Gesellschaft, in der Diskriminierungen fortbestehen und Frauen von absurden sozialen, kulturellen und religiösen Zwängen erstickt werden. Er wirft zudem einen wichtigen Blick auf einen entscheidenden Moment in der Geschichte Afrikas, aber auch auf ein Land, das nicht zur Ruhe kommt. Ein starkes Plädoyer für die Grundwerte des Humanismus und ein sensibler Film, der das Private und das Politische miteinander verbindet.

DIE MISSETÄTER
LOS DELINCUENTES, *AR/BR/CL 2023, 189 Min., FSK: ab 12., span. OmU, Regie: Rodrigo Moreno, mit: Daniel Elias, Margarita Molino u. a.*
Morán, Angestellter einer Bank in Buenos Aires, fühlt sich in seinem maximal unspektakulären Alltag gefangen. Um diesem zu entkommen, schmiedet er einen perfiden Plan: Auf dem Weg zum Tresor stiehlt er genau die Summe an Bargeld, die er bis zur Rente verdienen würde und verschwindet damit. Anschließend bietet er seinem Kollegen Román die Hälfte der Beute an. Die einzige Bedingung: Román soll das Geld verstecken, bis Morán nach seiner freiwillig angetretenen Haftstrafe wieder aus dem Gefängnis entlassen wird. Aber auch

den Stress nicht anmerken lassen; nicht bei den Kindern, nicht bei der Arbeit, und schon gar nicht beim Vorstellungsgespräch.

Getragen von einer mitreißenden Laure Calamy in der Hauptrolle, zeichnet Éric Gravel ein atemloses und intensives Porträt einer Frau im Dauerstress. Enormen Druck, Dichte und Dringlichkeit entwickelt der Film durch die Konsequenz und Nähe, mit der der frankokanadische Regisseur seiner Protagonistin durch den Alltag folgt — und damit den Zuschauer:innen nahezu physisch erfahrbares sozialrealistisches Kino auf höchstem Niveau präsentiert.

OMEN
AUGURE, *CD/BE/NL 2023, 91 Min., FSK: ab 12, OmU (Französisch/Swahili/Lingala), Regie: Baloji, mit: Marc Zinga, Lucie Debay, Eliane Umuhire u. a.*
Koffi ist besessen. Das glaubt zumindest seine Familie, die ihn deshalb Zabolo, Zeichen des Teufels, nennt. Nach vielen Jahren kehrt er erstmals an seinen Geburtsort im Kongo zurück, nachdem er dort jahrelang geächtet wurde. Koffi will sich den Segen der Familie für seine Heirat mit der schwangeren Alice einholen, mit der er in Belgien lebt. Doch die alten Feindseligkeiten sind weiterhin spürbar, einzig seine Schwester Tshala steht dem kollektiven Aberglauben kritisch gegenüber.

Ab Mi., 3.4. | Do., 4.4. ab 21.30 Uhr: Bar-DJing im Filmhauscafé mit DJ Pallas Athene

verloren hat: Benjamin. Um sie zu finden, fordert er das Unsichtbare heraus und begibt sich in die Erde — auf der Suche nach der Tür zum Jenseits, von der die Mythen sprechen.

Fünf Jahre nach GLÜCKLICH WIE LAZZARO präsentiert die italienische Regisseurin Alice Rohrwacher einen Film, der zwischen der Rauheit des Neorealismus und einer traumhaften Verspieltheit changiert und mit beeindruckender visueller Poesie eine Geschichte voller Geheimnisse erzählt.

AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH

BLACKBIRD BLACKBIRD BLACKBERRY, *GE/CH 2023, 110 Min., FSK: ab 12, georg. OmU, Regie: Elene Naveriani, mit: Eka Chavleishvili, Temiko Chinchinadze u. a.*

Die 48-jährige Etero betreibt einen kleinen Laden in einem abgelegenen georgischen Dorf. Aufgewachsen in einem patriarchalen Elternhaus, hat sie aus Überzeugung nie geheiratet. Diese Entscheidung zieht zwar immer wieder den Hohn und Spott der Dorfbewohnerinnen nach sich, doch Etereo zeigt sich unbeirrbar zufrieden mit sich und ihrem ungebundenen Leben. Dann aber weckt ein Unfall in ihr eine Sehnsucht, die sie bis dahin

folgt der argentinische Regisseur Lisandro Alonso, experimentierfreudiger Meister des argentinischen Kinos, und nimmt uns in seinem starbesetzten neuen Film mit auf einen Trip durch die Jahrhunderte, zwischen Mexiko, Brasilien und den USA, zwischen Traum und Mythos, zwischen Western und postkolonialer Fabel. Bereits seine früheren Werke wie LOS MUERTOS oder JAUJA überraschten mit ihrer rätselhaften und träumerischen Art, so auch EUREKA, ein hoch komplexes Werk, das sich zwischen verschiedenen Epochen, Genres und Konventionen bewegt.

Die aktuellen Spieltermine finden Sie auf unserer Webseite: kunstkulturquartier.de/filmhaus/programm/neustarts



georgischen Fluggesellschaft zu arbeiten, stellt das die Beziehung auf die Probe.

Ebenso poetisch wie skurril erzählt Regisseur Veit Helmer (BAIKONUR, VOM LOKFÜHRER, DER DIE LIEBE SUCHTE) eine eigenwillige Liebesgeschichte über Sehnsucht und Gemeinschaft, die ganz ohne Worte auskommt, und ihren Schwerpunkt auf das visuelle Erzählen legt. Zwei bezau-bernde Protagonistinnen mit einem präzisen Mimenspiel, ein paar skurrile Dorfbewohner:innen und die Weite der pittoresken georgischen Bergwelt — mehr braucht Veit Helmer nicht für seine leichtfüßige phantasievolle Hommage an den Stummfilm.

Ab Mo., 18.3.



Ab Mi., 20.3.

der beste Plan kann nicht mit den Volten der Liebe und der Leidenschaft rechnen, die das Leben und der Zufall schlagen.

Komisch, romantisch, surreal und — vor allem unvorhersehbar ist das neue Werk des argentinischen Regisseurs Rodrigo Moreno, der sich in den frühen 2000er Jahren als vielversprechende Stimme des »New Argentine Cinema« etabliert hat. Was als Sozialdrama eines frustrierten Bankangestellten beginnt, verwandelt sich unerwartet in einen klassischen Heist-Film, der der großen Frage nachgeht, für was es sich zu leben lohnt.

Ab Mi., 20.3.



Ab Mi., 27.3.

Koffi will die Gründe für seine Ächtung verstehen und stößt dabei auf ein Familiengeheimnis ...

Das autobiographische Spielfilmdebüt des belgischen Musikers, Filmemachers und Allroundkünstlers Baloji ist ein sehr eigenwilliges Filmmosaik über Traditionen, transkulturelle Trauer, die Folgen des Kolonialismus, die afrikanische Diaspora und die progressive multikulturelle Gemeinschaft. Ein Film voller unvergesslicher Bilder, die ihren Ursprung aus der Clipästhetik der Musikvideos haben; und ein unwurferender Beweis für die kreative Energie des aktuellen afrikanischen Kinos.

Ab Mi., 10.4. | Filmclub: Mo., 15.4. um 20 Uhr



Ab Mi., 10.4. | Filmclub: Mo., 15.4. um 20 Uhr

nicht verspürt hat. Etero beginnt eine Affäre mit Murman, dem Lieferanten ihres kleinen Ladens. Ganz langsam erweicht ihr Schutzpanzer. Und sie muss ihre Gefühle und Bedürfnisse neu entdecken, um herauszufinden, wie ihr eigener Weg zum Glück aussehen kann.

Elene Naverianis zärtlich-skurrile Dramödie ist das Porträt einer Frau, die mit fast 50 erstmals den Zauber der romantischen Liebe und ihre eigene sinnliche Selbstbestimmung entdeckt. Getragen wird diese innere Reise vom Schauspiel einer einzigartigen Eka Chavleishvili, die einen mit ihrer Ausstrahlung und ihrer Präsenz in ihren Bann zieht.

Ab Mi., 17.4.



Ab Mi., 24.4.

Reprise

ALL OF US STRANGERS
GB/US 2023, 105 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Andrew Haigh, mit: Andrew Scott, Paul Mescal Jamie Bell u. a.



Adam, Mitte 40 und Autor in einer Schaffenskrise, lebt abgeschottet in einem anonymen Londoner Apartmentkomplex. Als er hier eines nachts die Zufallsbekanntschaft mit seinem 20 Jahre jüngeren Nachbarn Harry macht, scheint die Zukunft nach Jahren der Einsamkeit wieder hoffnungsvoll. Doch Adam lebt in der Vergangenheit. Nicht nur sprichwörtlich, denn in seinem Elternhaus begegnet er immer noch seinen Eltern, die vor vielen Jahren bei einem Autounfall gestorben sind. Als Adam versucht, diese beide Welten zu vereinen, droht er alles zu verlieren.

Regisseur Andrew Haigh, der sich bereits mit Filmen wie WEEKEND und 45 YEARS einen Namen als Chronist moderner Beziehungen gemacht hat, lässt in seinem neuesten Werk Geister zum Leben erwachen. Lose basierend auf einem Roman des japanischen Schriftstellers Taichi Yamada, ist ihm ein zutiefst berührendes Liebesdrama über Trauer, Liebe und Bekenntnis gelungen. Bestechend schön inszeniert, musikalisch zauberhaft begleitet und großartig gespielt.

So., 24.3. bis Mi., 27.3.

THE ZONE OF INTEREST
US/GB/PL 2023, 106 Min., FSK: ab 12, DF, Regie: Jonathan Glazer, mit: Sandra Hüller, Christian Friedel, Johann Karthaus u. a.



Die Familie HöB scheint in einer Idylle zu leben. Hedwig, Rudolf und die gemeinsamen Kinder wohnen in einer stuckverzierten Villa, ein Wäldchen und die Flusssauen sind nicht weit. Die Sonne scheint, der Garten ist gepflegt, die Blumen blühen, der Hund stromert herum, die Kinder planschen im Wasser. Doch direkt angrenzend an das Grundstück ragt eine Mauer hoch, dahinter: das Vernichtungslager Auschwitz. Denn Rudolf HöB ist SS-Obersturmbannführer und er leitet das KZ mit eiserner Hand ...

THE ZONE OF INTEREST ist ein Film, wie er vielleicht noch nie über die »Banalität des Bösen« im Nationalsozialismus, über das alltägliche Nebeneinander von behütetem Leben und Massenmord gemacht wurde. Jonathan Glazer zeigt die Verbrechen nicht, aber er macht sie spürbar, hörbar, zu einer unentrinnbaren Kulisse des Geschehens. Mit Sandra Hüller und Christian Friedel als Ehepaar HöB sind die Hauptrollen kongenial besetzt. Ein erhellender, erschütternder, lange nachhallender Film.

So., 7.4. bis Mi., 10.4.

RÜCKKEHR NACH KORSIKA
LE RETOUR, *FR 2023, 106 Min., FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Catherine Corsini, mit: Aïssatou Diallo Sagna, Esther Gohourou, Suzy Bemba u. a.*



Ein Sommer auf Korsika: Khédidja zögert nicht lange, als ihr die wohlhabende Pariser Familie, für die sie als Kindermädchen arbeitet, das Angebot macht, mitzukommen. So kehrt sie gemeinsam mit ihren beiden Töchtern erstmalig in ihre Heimat zurück, die sie vor 15 Jahren unter tragischen Umständen verlassen musste. Während sie mit ihren Erinnerungen hadert, geben sich die beiden Teenager allen sommerlichen Verlockungen hin: Sie genießen die Tage am Strand, machen Zufallsbekanntschaften und sammeln erste Liebeserfahrungen. Doch auch bei ihnen stellen sich Fragen nach der Vergangenheit und ob die Version der Familiengeschichte, die ihre Mutter erzählt, die einzig gültige ist.

Der neue Spielfilm von Catherine Corsini (u. a. LA BELLE SAISON) erzählt vor der sommerlichen Kulisse Korsikas eine intelligente Geschichte über drei starke Frauen und ihrem Umgang mit gesellschaftlicher Ungleichheit.

So., 28.4. bis Mi., 1.5.



kino3 // Termine
filmhaus.nuernberg.cinemalovers.de

kino 3